# **LAZARUS**

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege und gemeinnütziges Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe

### Newsletter Nr. 28-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang - 13. August 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at (LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar!

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

LAZARUS feiert heuer 20. Geburtstag. Feiern Sie mit! Zahlreiche Vorteils-Aktionen für unsere treuen Leser/innen!

#### Fachbeitrag:

#### Qualitätsniveau und Tätigkeiten psychiatrischer Pflege

Geht man davon aus, dass die psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen der Psychiatrieenquete und Sozialpsychiatrie in den 70er Jahren einen Paradigmenwechsel erlebt hat, so spricht einiges dafür, dass wir am Beginn des 21. Jahrhunderts wiederum aufgerufen sind, Aufgaben, Kompetenzen und Berufsprofil(e) psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpflege neu zu definieren.

Nicht nur im Zuge des Akademisierungsprozesses, sondern auch im Zuge gesetzlicher Forderungen, wird die Frage der wissenschaftlichen Begründbarkeit und Effizienz der im Rahmen von psychiatrischer Pflege durchgeführten Interventionen, ein zunehmender Stellenwert beigemessen werden. Trotz zunehmender Fokussierung auf pflegewissenschaftliche Erkenntnisse spielen Intuition, Erfahrungswissen und Willen des Patienten - und somit die Arbeit vor Ort - eine entscheidende Rolle.

Bezüglich des psychiatrischen Pflegebedarfs von älteren Menschen ist sowohl innerhalb als auch außerhalb von psychiatrischen Kliniken und Krankenhäusern qualitativ und quantitativ von steigenden Anforderungen auszugehen. Dies bedeutet für die Ausbildung in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege, den neuen Anforderungen in der Betreuung und Pflege gerecht zu werden, sowie die Ausbildungskonzepte in Kooperation mit den praktischen Ausbildungsstätten weiter zu entwickeln.

Qualitätsniveau und Tätigkeiten in der Pflege lassen sich nicht unabhängig von Bildungsaspekten betrachten und zeigen sich im Selbstverständnis und in der Ausübung des Berufes. Zusammengefasst zeigt sich Qualität in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege vor allem in der Übereinstimmung von geäußerten eigenen Wertvorstellungen und im jeweiligen zielgerichteten Handeln, im Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen, im Umgang mit den eigenen Grenzen, in der

flexiblen Anwendung von pflegerischen Zugangswegen zu psychisch kranken Menschen.

Qualifikation ist eng verbunden mit Kompetenz, das bedeutet, dass sowohl eine formale Qualifikation als auch eine persönliche Kompetenz fachkundiges Handeln ausmachen. Als Schlüsselqualifikationen für die psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege sei im besondern Gesundheitsförderung und Prävention, die Fähigkeiten des Patienten/Klienten fördern, im Rahmen seiner Möglichkeiten gesund zu bleiben, Eingliederung bzw. die Wiedereingliederung unterstützen, erwähnt.

DPGKS **Rita Mair**, Schuldirektorin, akad. gepr. LguK PGKPS, AZW Hall i. T.; E-mail: rita.mair@azw.ac.at

# Ausbildungshinweis: Sonderausbildung in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege

Weitere Informationen: Schulbüro Pflege, AZW, Österreichweit zum Ortstarif: 050/8648-3105,

E-mail: <a href="mailto:manuela.krusch@azw.ac.at">manuela.krusch@azw.ac.at</a> ; Internet: www.azw.ac.at

\* \* \*

#### Veranstaltungs-Tipp - 20.-21. Oktober, Wien:

## 4. Europ. Kongress für Klinische Psychiatrie: Umgang mit Gewalt

Aggressives und gewalttätiges Verhalten ist ein komplexes und weltweites Problem, das besonders in der klinischen Psychiatrie als ein Haupthindernis für effektive Behandlung und Rehabilitation gilt. Im berühmten Jugendstil-Theater am Otto-Wagner-Spital in 1140 Wien, Baumgartner Höhe 1 findet vom 20. – 21. Oktober 2005 diese hochkarätig besetzte Veranstaltung statt. Nähere Infos und Anmeldung unter <a href="www.oudconsultancy.nl">www.oudconsultancy.nl</a> oder Email: <a href="mailto:conference.management@freeler.nl">conference.management@freeler.nl</a>

\* \* \*

#### Liebe Leser/innen – Ihre Meinung ist gefragt!

## LAZARUS im neuen, Platz sparenden Format?

Unser wöchentlicher LAZARUS-Newsletter hat – trotz minimaler grafischer Ausgestaltung mit Fotos und Bildmaterial - eine durchschnittliche Dateigrösse von 500 – 800 KB. Mit dem weltweit verwendeten Adobe PDF-Dateiformat könnten wir die Grösse des Newsletters **auf ein ZEHNTEL verkleinern** (und gleichzeitig auch illustraiv verschönern und wieder zu einer "Zeitung" machen). – Die einzige Voraussetzung für Sie als Leser(in): Sie verfügen auf Ihrem PC bereits über das kostenlose Leseprogramm Acrobat Reader – oder Sie laden es einfach und direkt von der Startseite unseres PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at** herunter. (Zum Test

laden Sie einfach die Newsletter-Ausgabe der Vorwoche Nr. 27-2005 aus dem "Archiv" auf der Startseite herunter und öffnen diese mit einem Doppelklick).

Adobe® PDF (Portable Document Format) ist bereits seit über 10 Jahren weltweit erfolgreicher Standard für den zuverlässigen und sicheren Austausch von elektronischen Dokumenten. Als universelles Dateiformat behält es den Charakter des Originaldokuments bei und kann einfach weiter gegeben, mit dem kostenlosen Acrobat Reader® angezeigt und gedruckt werden. Derzeit sind sich weltweit über 500 Mio. Exemplare dieses Leseprogramms im Einsatz.

Und so einfach können Sie uns Ihre Meinung sagen: Senden Sie unter "Antworten" ein "JA", wenn Sie den Newsletter im neuen, Platz sparenden PDF-Format bevorzugen, oder ein "NEIN", wenn Sie lieber weiterhin den LAZARUS als grössere WORD-Datei erhalten wollen. Danke für Ihr Feedback.

\* \* \*

#### Gemeindenahe psychiatrische Pflege:

## England – Deutschland – (und Österreich)?

Bereits 1954 (!) wurde in Großbritannien im Zuge der Deinstitutionalisierung und der daraus entwickelten gemeindenahen Versorgung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen damit begonnen, psy-chiatrische Pflege im direkten Umfeld der Patienten einzusetzen. Ein entsprechendes Angebot fehlt in Deutschland bis heute weitgehend (und ist auch in Österreich erst im Entstehen. Anm.d.Red.).

"Community Psychiatric and Mental Health Nurses (CPN)" haben in GB seit vielen Jahren einen wesentlichen Anteil an der Versorgung psychisch kranker Menschen in der Gemeinde und führen relativ spezialisierte Tätigkeiten durch. Die Entwicklung verlief – bei erkennbaren positiven Wirkungen für psychisch Kranke – nicht ohne Abbrüche und Überforderungen. Im Rahmen der Literaturanalyse wird deutlich, dass sich die Tätigkeitsfelder im Laufe der Zeit verändert haben. Der Fachbeitrag gibt einen Einblick in einen pflegerischen Teilaspekt eines europäischen Nachbarlandes, indem er auf Tätigkeitsprofile und Ausbildungsinhalte eingeht und so Entwicklungsschritte von Pflege deutlich macht, die es so in Deutschland trotz Namensgleichheit und vergleichbarer historischer Anknüpfungspunkte nicht gegeben hat.

Abschließend werden Ähnlichkeiten und Unterschiede sowie Implikationen für die Pflege für Deutschland erörtert. Da dies auch für Österreichs Pflege von Interesse ist, empfiehlt sich für Interessierte ein Blick in die Ausgabe 7-2005: <a href="https://www.printernet.info">www.printernet.info</a>

#### Weiterer aktueller Literatur-Tipp:

### Psychiatrische Familienpflege

Die neue Ausgabe der "Sozialen Psychiatrie" enthält Analysen, Interviews und Erfahrungsberichte rund um das Thema Familienpflege. Die Artikel "Teufel und Beelzebub Familienpflege - Alternative zum Heim?" und "Ein intimer Ort – Vernach-

lässigung, Misshandlung und Missbrauch in Gastfamilien" können herunter geladen (PDF-Datei) werden: www.psychiatrie.de/dgsp/article/Soziale\_Psychiatrie\_109.html

\* \* \*

#### **Neuerscheinung bei FACULTAS:**

## Pflegekompetenz durch Pflegeexpert/innen

Facultas Verlag, Wien 2005, 72 Seiten, broschiert, ISBN 3-85076-712-4, EUR 11,90

Die gesundheitspolitischen und inhaltlichen Anforderungen an die Pflege als größter Berufsgruppe im Gesundheitswesen erzeugen Bedarf an hoch qualifizierten Pflegepersonen. In dieser Situation hat sich das Berufsbild der Pflegeexpertin entwickelt, die an der Schnittstelle zwischen Institution und Pflege tätig wird. Die PflegeexpertIn pflegt, berät, begutachtet, unterrichtet und bildet fort, kooperiert und koordiniert mit dem Ziel, Pflegende in der Praxis zu unterstützten, um die zunehmend komplexen und vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

In diesem Sammelband bekommen Sie einen Überblick über den Berufsstand der PflegeexpertInnen, deren Aufgaben, Ausbildung und Perspektiven und v. a. über die Auswirkung von PflegeexpertInnen auf die Kompetenz und Gesundheitsförderung im Krankenhaus.

\* \* \*

#### Deutschland:

#### Schmerzmentor/innen in Altenheimen

Das könnte und sollte Schule machen: 13 deutsche Pflegeheime in Baden-Württemberg setzen "Schmerzmentor/innen" ein, die auf Basis des Nationalen Expertenstandards "Schmerzmanagement in der Pflege" geschult sind und ihre Kolleg/innen auf den Stationen beraten und unterstützen, um den Standard konsequent umzusetzen und die Lebensqualität der Bewohner/innen zu verbessern.

\* \* \*

## Veranstaltungs-Tipp - 7. Oktober 2005, Gallneukirchen:

## 33. Martinstift-Symposion

Nicht zuletzt an der hohen Zahl wird deutlich, dass sich diese Veranstaltung – heuer unter dem Thema: "Herbstzeit. Lebensqualität für Menschen mit Behinderung im Alter" – als eines der traditionsreichsten und bedeutendsten Foren in Österreich etabliert hat. Das diesjährige Thema spannt den Bogen zwischen den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen und den Möglichkeiten (und Anstrengungen) der Träger, diesen gerecht zu werden. Auch der Rolle der Mitarbeiter/innen bei der Förderung der Selbstständigkeit der alten Menschen rückt ins Blickfeld. Nähere Infos unter www.diakoniewerk.at

\* \* \*

# Gesunde Konkurrenz in NÖ. Spitälern: Neue Angebote für Eltern

Die sinkenden Geburtenzahlen beleben die Kreativität der Geburtsabteilungen bei Services für werdende Eltern: Die neue Webcam (Mistelbach) erlaubt auch ent-fernt wohnender Verwandtschaft, täglich via PC beim Neugeborenen zu sein. Im geburtenreichsten NÖ. KH Wr. Neustadt wurde die Station nach dem Feng Shui-Prinzip umgebaut und mehrere Wahl-möglichkeiten für die Entbindung (z.B. schmerzlos mit Akupunktur) geschaffen. In der "Baby-Villa" am KH Klosterneuburg gibt es Rundumbetreuung für die ganze Familie (mit Übernachtungsmöglichkeit), Korneuburg bietet 3D-Ultraschall an. Der neue Wettbewerb ist begrüßenswert, denn schließlich ist die Schwangerschaft keine Krankheit und die Geburt ein besonderes familiäres Ereignis!

\* \* \*

## Die 100 000.ste Besucherin

in unserem PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at

durften wir am Montag, 8. August 2005 begrüssen!

Frau DGKS Gerlinde Weigert (im Bild links), Stationsleitung im "Haus der Barmherzigkeit" in Wien, erhält als kleines "Dankeschön" ein Überraschungspaket mit mehreren Fachbüchern, Fach-Videos, Gutscheinen und einem eleganten Schreibset im Gesamtwert von Euro 500,-!

Mit ihr freut sich die Pflegedirektorin des HdB Wien, Frau Eva Mutz-Amon (im Bild rechts): "Im Haus der Barmherzigkeit wird gerne der LAZARUS-Newsletter gelesen".

Wir gratulieren der Gewinnerin und danken allen Leser/innen des LAZARUS herzlich für ihr langjähriges Vertrauen, ihre Fachbeiträge, Anzeigenaufträge sowie treue und kritische Begleitung unserer Medienarbeit bis ins 20. Gründungsjahr 2005!



#### Eine gesunde, erfüllte Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer Chefredakteur

Impressum gemäß Mediengesetz i.d.F. vom 1. Juli 2005:
PflegeNetzWerk LAZARUS 
Medienbüro Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29, E-Mail: office@lazarus.at